

Ethnoskalle 1

Polymerdor © 25.5.1999

die hier verwendete Skala und ihr Fingersatz:

123 123 0 123 2 123 1 0 123 0 123

Gewöhnungsbedürftig ist hier, dass gegen die Norm immer fünf Sechzehntel auf einen Schlag kommen. Die vorgeschriebenen Grund- und Hilfsgriffe müssen unbedingt eingehalten werden, weil sonst der mikrotönige und damit folkloristische Charakter verloren geht. Es wird niemals nachintoniert oder mit den Stimmzügen getriggert, falls nicht ausdrücklich anders angegeben.

1 $\text{♩} + \text{♩} = 60 - 66$

mf

6 $2+3+3+2$

mf

11 *tr*

tr 13

123 13

lead

simile

16 *simile*

23

* Diese Stelle entspricht dem typischen "Wimmereffekt" beim Gesang in z.B. indischer Musik. Das Wort "wimmern" ist nicht abwertend gemeint, sondern im Prinzip das einzige Wort im Deutschen, das zur Beschreibung einer annähernden Vorstellung des gewünschten Ergebnisses geeignet ist.

20

ff *f* *mp*

13 13

25

lead *mf* *pp*

13

29

mf *tr* *tr*

1 3 13 3 13

33

mf *tr* *tr* *tr* *tr* *tr*

123 123 13 3 13 3 13

38

mf *cresc.* *lead* *tr* *tr* *tr* *tr* *tr*

13 23 13 23 13 23

7 13 3 12 4

* Es sollte klar sein, wie diese Griffangabe zu verstehen ist: Hauptgriff mit 23 und Pralltrillergriff nur noch Ventil 1 zusätzlich schalten

+ Der Quetscher an dieser Stelle wird den Angaben entsprechend durch einen Gabelgriff erzeugt

Ethnoskalle 1

3
43

23

3+2+2+3

ff

G.P.

pp

48

lead

mp

13 13

52

mp

mf

lead

tr

lead

13

56

60

lead

13

3

3

64

68

Erst beim Komponieren des Takts 41 ist mir ironisch- ärgerlich aufgefallen, dass die Skala zufällig harmonisch Moll auf H ist... Aber das Stück hat wechselnde Tonzentren, klingt überhaupt nicht nach harmonisch Moll (so ist es schließlich auch nicht gedacht) und ich bediene mich nur selten angenäherter Funktionsharmonik.